



Jahres bericht 2022



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61 | CH-5000 Aarau | Schweiz

Fon +41 62 858 23 90 | Fax +41 62 858 23 99

info@skbf-csre.ch | www.skbf-csre.ch

Inhaltsverzeichnis

A | 5 Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse
schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung,
die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

B | 7 Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

C | 12 Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung
der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

D | 16 Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

E | 20 Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

F | 20 Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung
von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss
des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms
Bildungszusammenarbeit

G | 21 Personelles

| 22 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

| 24 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Jahresbericht der SKBF für das Jahr 2022

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen.

Seit 1.1.2021 arbeitet die SKBF auf der Basis eines neuen Statuts, welches einerseits den Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in Bildungsfragen (Bildungszusammenarbeitsgesetz BiZG) Rechnung trägt und andererseits dem Umstand, dass das Personal der SKBF seit mehreren Jahren nicht mehr zum Bundespersonal zählt. Das neue Statut ersetzt das seit 1983 gültige Statut und wurde von den Trägern der SKBF, dem Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Guy Parmelin, der Präsidentin der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), Regierungsrätin Silvia Steiner, und der Generalsekretärin der EDK, Frau Susanne Hardmeier, am 26.11.2020 unterschrieben.

Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis einer Leistungsvereinbarung (2021–2024) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält, wobei der Aufgabenbereich F neu hinzukam:

-
- A** Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

 - B** Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

 - C** Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

 - D** Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

 - E** Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

 - F** Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit
-

Wie in den früheren Perioden sieht der Leistungsauftrag vor, dass neben den oben aufgeführten Schwerpunkten sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF gegen Vollkostenentschädigung eigene Dienstleistungsaufträge erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung ist seit 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» für die Überprüfung der Grundkompetenzen bei der SKBF angesiedelt.

Die Aufsichtsfunktion über die SKBF wird gemäss dem neuen Statut durch die Prozessleitung Bildungszusammenarbeit (PL BiZ) wahrgenommen, welche die Eigentümer der SKBF repräsentiert, d. h. aufseiten des Bundes das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und für die Kantone die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Die PL BiZ wurde im Dezember des Berichtsjahres mit einem Zwischenbericht über die laufenden Arbeiten im Berichtsjahr, einem Zwischenabschluss der Buchhaltung und einem Ausblick auf die Tätigkeiten 2023 bedient.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung – Magazin

Die SKBF hat den Auftrag, Forschungsleistungen und -ergebnisse der Bildungsforschung aus der Schweiz oder aus anderen Ländern, sofern ein Bezug zur Schweiz vorhanden ist, zu dokumentieren und darüber zu berichten.

Im Rahmen dieses Auftrags führt die SKBF seit 1979 eine Onlinedatenbank. In dieser Datenbank werden sowohl diverse Informationen zu publizierter Bildungsforschung als auch zu Bildungsforschungsinstitutionen und Bildungsforscherinnen und -forschern gesammelt. Diese Informationen sind öffentlich zugänglich.

Seit 2017 informiert die SKBF zudem mit einem viermal pro Jahr erscheinenden SKBF-Online-magazin über aktuelle Bildungsforschungsbeiträge aus der ganzen Schweiz und auch aus dem Ausland, sofern ein Bezug zur Schweiz besteht.

Auf der Titelseite des Magazins wird jeweils eine Forscherin oder ein Forscher mit einer Kurzbiografie und einem kurzen Interview zu einem Projekt vorgestellt. Auf den Folgeseiten des Magazins sind weitere, nach Bildungsstufen gegliederte Forschungsbeiträge – entweder mit einem Abstract oder einem Kurzhinweis – aufgeführt. Sämtliche Beiträge sind mit einem dreiseitigen PDF verlinkt, das die Zusammenfassung der Forschungsarbeit und weitere Angaben zum jeweiligen Forschungsthema enthält.

Die Magazine werden derzeit digital an 2439 (Stand 18. Januar 2023) Interessentinnen und Interessenten verschickt (Vorjahr: 2389). Im Jahr 2022 haben 77 Personen (Vorjahr: 108) das Magazin neu abonniert (einige Abonnentinnen und Abonnentinnen fallen automatisch weg, wenn z. B. die E-Mailadressen nicht mehr aktiv sind bzw. keine Adressänderung mitgeteilt wurde). Sämtliche Magazine können auf der SKBF-Internetseite eingesehen und heruntergeladen werden. Seit dem Jahr 2020 werden zusätzlich alle an den veröffentlichten Beiträgen beteiligten Forscherinnen und Forscher per E-Mail kontaktiert, sobald das Magazin online ist. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das SKBF-Magazin gerne gelesen wird. Im Jahr 2022 wurde 19 294 mal ein SKBF-Magazin heruntergeladen (Vorjahr: 14 206 mal). Die Anzahl der Aufrufe der SKBF-Internetseite war im Jahr 2022 geringfügig geringer und lag bei 85 411 mal (Vorjahr: 92 421).

In den vier erschienenen Magazinen wurden 2022 folgende Forscherinnen und Forscher vorgestellt: Magazin 1/2022, Herr Prof. Dr. Lucio Negrini; Magazin 2/2022, Frau Dr. Gina Di Maio; Magazin 3/2022, Herr Prof. Dr. Carsten Quesel; Magazin 4/2022, Herr Prof. Dr. Kaspar Burger.

Ende 2022 enthielt die Datenbank «Information Bildungsforschung» insgesamt 3890 Datensätze. Im Jahr 2022 konnten 124 (Vorjahr: 140) neue Forschungsbeiträge veröffentlicht werden. Von den neu integrierten Datensätzen sind 99 (Vorjahr: 113) dem deutschsprachigen und 25 (Vorjahr: 27) dem französisch- oder italienischsprachigen Landesteil zuzurechnen. An allen Projekten waren insgesamt 35 französisch- bzw. italienischsprachige Institutionen beteiligt. Bei 46 (Vorjahr: 27) Projekten handelt es sich um Dissertationsprojekte.

Die 124 Forschungsarbeiten waren bei insgesamt 192 Institutionen angesiedelt; an 12 (Vorjahr: 19) Arbeiten waren 12 (Vorjahr: 26) ausländische Universitäten beteiligt. 60 (Vorjahr: 69) Projekte wurden an einer oder mehreren pädagogischen Hochschule(n) (PH) oder Fachhochschule(n) (FH) durchgeführt. An diesen 60 Projekten waren insgesamt 70 (Vorjahr: 71) pädagogische Hochschulen und 11 (Vorjahr: 7) Fachhochschulen beteiligt.

An 78 (Vorjahr: 86) Forschungsbeiträgen waren insgesamt 93 (Vorjahr: 114) Universitäten beteiligt. Es konnten 46 (Vorjahr: 27) Dissertationsprojekte in die Datenbank aufgenommen werden. Die Zahl der (an 7 [Vorjahr: 28] Projekten) beteiligten Verwaltungsinstitutionen auf kantonaler, regionaler oder Bundesebene liegt bei 9 (Vorjahr: 31). Die deutlichen Veränderungen dieser Zahlen hängen auch damit zusammen, dass die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB) neu in die Kategorie «Pädagogische Hochschulen» aufgenommen wurde. Bei 7 (Vorjahr: 3) Projekten waren 6 (Vorjahr: 1 [und 1 Privatperson]) private Unternehmen sowie 1 (Vorjahr: 1) Stiftung beteiligt. In 40 (Vorjahr: 60) Projekten war mehr als 1 Institution involviert.

Die Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Bildungsstufen ist wie folgt:

Obligatorische Schule/frühkindliche Bildung: 75 (Vorjahr: 71)

Sekundarstufe II: allgemeine (Gym/FMS) und berufliche Grundbildung: 27 (Vorjahr: 28)

Hochschulen (Uni, ETH, FH, PH): 19 (Vorjahr: 21)

Höhere Berufs- und Weiterbildung: 6 (Vorjahr: 6)

Nicht bildungsstufen- oder bildungstypenspezifische Projekte: 15 (Vorjahr: 14)

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften FORS wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Alle für die «Information Bildungsforschung» erhobenen Projekte werden auch zweisprachig in die Datenbank SWISSUbase aufgenommen. Dankbar nehmen wir die Zusendung von neuen Projekten, die uns aus den diversen Forschungsstellen erreichen, an. Diese Informationen sind für uns sehr hilfreich.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit über 12 400 Publikationen zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden. Knapp 50% des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, 25% sind in Französisch. Die verbleibenden 25% sind in Englisch und weiteren Sprachen. Seit Ende 2004 gibt es einen elektronischen Katalog zur internen Benutzung.

Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF genutzt. Einsicht in die gesammelten Publikationen können auch Auswärtige nehmen. Es werden jedoch keine Dokumente ausser Haus gegeben.

B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Kurzinformationen für die pädagogische Presse

Informationen zur Bildungsforschung werden seit fünf Jahren viermal jährlich online als SKBF-Magazin, in dem die Projekte nach Bildungsstufen präsentiert werden, veröffentlicht. 2022 erhielten rund 45 Redaktionen aus der ganzen Schweiz das SKBF-Magazin. Die Redaktionen publizieren regelmässig einzelne Projektmeldungen oder Hinweise auf die von der SKBF geführte Datenbank «Information Bildungsforschung». Immer häufiger suchen Redaktionen aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank und drucken diese dann selbstständig ab. Die Meldungen der SKBF werden auch in elektronischen Newslettern wie beispielsweise der Zeitschrift «PANORAMA» oder in «Veille documentaire» des IRDP publiziert. Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht mehr genau ermitteln: Erstens werden uns nur selten Belegexemplare von Meldungen zugesandt und zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Diese wissenschaftliche Zeitschrift wurde durch eine Initiative des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) weitergeführt und wird durch den renommierten Springer Verlag herausgegeben. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Professor Hubert Ertl, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Zeitschrift ist mittlerweile im «Emerging Sources Citation Index», der Vorstufe des «Social Sciences Citation Index», aufgeführt und im Berichtsjahr machte der sogenannte «Citescore» des Journals in der Datenbank «Scopus» (Wissenschaftsverlag Elsevier) einen Sprung von 1.35 (2018) auf 2.8 (2022). Nach wenigen Jahren hat sich ERVET somit in das oberste Drittel der über 1200 weltweit gerankten Journals im Bereich Bildungsforschung emporgearbeitet. Die Rolle der SKBF besteht in der Gesamtverantwortung des Direktors, der als Editor-in-Chief amtiert, und in der Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurden deutlich weniger Artikel als im Vorjahr publiziert, nämlich 11 (Vorjahr: 24). Die Anzahl der Einreichungen erreichte im Berichtsjahr 2022 mit 125 Artikel (Vorjahr: 98) einen neuen Spitzenwert. Die Annahmequote ist also gegenüber 2021 gesunken.

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England vom Emerald-Verlag im Zuge eines «double-blind refereeing process» veröffentlichte wissenschaftliche Zeitschrift widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt sowie der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence-based HRM»

Der Direktor der SKBF ist seit 2011 Mitglied des Editorial Advisory Boards der Zeitschrift «Evidence-based HRM» (Emerald).

Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

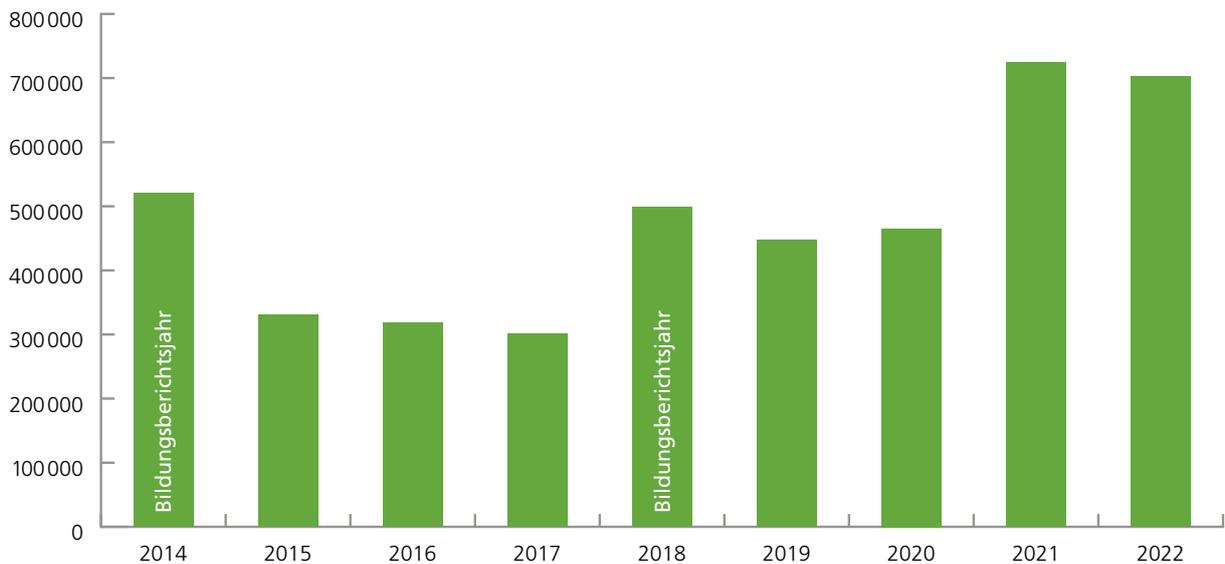
Zusammen mit den Professorinnen und Professoren Stephan Abele, Kristina Kögler, Reinhold Nickolaus (†), Susan Seeber und Niclas Schaper leitet der Direktor der SKBF die Herausgabe der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz Steiner Verlag in Deutschland verlegt wird und 2014 gegründet wurde. In der Buchreihe sind bislang fünf Bände erschienen und ein sechster Band ist für 2023 in Planung.

B.2 Internetauftritt der SKBF, Social Media und Informationsdienstleistungen

Am Ende des Jahres konnte der Twitter-Account der SKBF über 385 Followers nachweisen. Darüber hinaus ist die SKBF als Institution auf Facebook und auf LinkedIn vertreten. Im Berichtsjahr sank die Zahl der jährlichen Aufrufe der SKBF-Website gegenüber 2021 um 22896 auf 701827.

2022 wurden keine neuen Staffpaper veröffentlicht, aber von den existierenden 24 Staffpaper wurden im Berichtsjahr 21166 downgeloadet (2021: 18977 Downloads), davon 2300 Downloads für die beiden Staffpaper zum Thema Digitalisierung.

Jährliche Seitenaufrufe (SKBF-Website), 2014 bis 2022



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der CIDREE.

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fand keine Öffentlichkeitsarbeit statt.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie bei den verschiedensten Akteuren der Verwaltung für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung. Folgende umfassendere Beratungstätigkeiten, Abgaben von Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien sind für das Berichtsjahr zu verzeichnen:

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Steuerungsgruppe «Gemeinschaftsaufgaben» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) (Stefan Wolter); gewählt für die Periode 2019–2022

Mitglied der «Science Task Force COVID-19» (Gruppe Public Health), von Dezember 2020 bis März 2022 (Stefan Wolter)

Mitglied der Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen» des SBFI (Stefan Wolter)

Mitglied des «Scientific Advisory Boards» des D-VET Laboratory der Ecole Polytechnique Fédéral Lausanne (EPFL), Prof. Tanja Käser (Stefan Wolter)

Verwaltungsratspräsident der MEM-Passerelle 4.0 AG, seit Dezember 2020 (Stefan Wolter)

Mitglied des Vorstands von ICT Berufsbildung, seit 2013 (Stefan Wolter)

Mitglied des Ausschusses «Arbeitsmarkt und Bildung», seit 2021 (Stefan Wolter)

Mitglied des «Scientific Advisory Boards» des Interfaculty Centre for Educational Research (ICER), Universität Bern (Stefan Wolter)

Wissenschaftlicher Berater der Erhebungen zum Nahtstellenbarometer (GfS-Institut im Auftrag des SBFI), seit 2018 (Stefan Wolter)

Berater im Rahmen des «Armutsmonitoring» des Bundesamts für Sozialversicherungen (Stefan Wolter)

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von economiesuisse (Stefan Wolter)

Mitglied der Jury der Hans Huber Stiftung (Stefan Wolter). 2022 wurde der Bildungspreis an die Firma Bobst vergeben.

Mitglied des Fachhochschulrats der FHNW (Stefan Denzler)

Präsident der Ethikkommission der PH FHNW (Stefan Denzler)

Mitglied des Forschungsbeirats der PH Zürich (Stefan Denzler)

Mitglied des Beirats «Lehre» der HSLU Wirtschaft (Stefan Denzler)

Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) (Stefan Denzler)

Mitglied des Beirats «PIAAC» des Bundesamts für Statistik (Stefan Denzler)

Mitglied der Begleitgruppe «BFS-Publikation über die Mobilität und den Verbleib von Lehrkräften in der obligatorischen Schule» (Stefan Denzler)

Mitglied des Fachbeirats «Informationswissenschaft» der FHGR (Andrea Diem)

Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)

Mitglied der Arbeitsgruppe «Absolventenstudien Hochschulen (EHA)» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen der Sekretariate von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CODICRE-CH

Das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) wird von der SKBF geführt und ist verantwortlich für die Organisation der CODICRE-Plenarversammlungen. Zusammen mit dem CODICRE-Büro, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist, plant und leitet die SKBF diese zweimal jährlich in Neuenburg bzw. Aarau stattfindenden Versammlungen. Die CODICRE zählt 18 Mitgliedskantone und es nimmt auch je ein(e) Vertreter(in) der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz, des Fürstentums Liechtenstein, der EDK, des IRDP sowie der Verbände LCH und VSLCH teil. Eine wichtige Aufgabe der Versammlungen ist der institutionalisierte Austausch zwischen den Kantonen über laufende Projekte und Entwicklungen. Zusätzlich werden einzelne aktuelle Themen vertieft behandelt. Die Frühlingsitzung galt dem Thema Klassenassistenz und Klassenhilfen. Im zweiten Teil präsentierten Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Universität Zürich) und Prof. Dr. Francesca Suter (PHGR) die neusten Ergebnisse des Projekt «S-Clever» (Schulentwicklungen vor neuen Herausforderungen) aus der Deutschschweiz, Deutschland und Österreich. An der Herbstversammlung wurde einerseits die «Statistik Sonderpädagogik» vorgestellt (Romain Lanners, SZH) und andererseits in kleinen Gruppen an einem neuen CODICRE-Leitbild gearbeitet. Dazu hatte sich das CODICRE-Büro zuvor online zu einem Austausch getroffen und die in der Plenarversammlung gesammelten Ergebnisse weiterbearbeitet. Das neue Leitbild wird den Mitgliedskantonen voraussichtlich im Herbst 2023 vorgelegt.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstands sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft mittels eines elektronischen Bulletins (im Berichtsjahr erschienen vier Newsletter und 12 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Website der Gesellschaft. 2022 wurden drei Ausgaben der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungsforschung herausgegeben.

Der Vorstand der SGBF, in dem der stellvertretende Direktor der SKBF vertreten ist, führt die laufenden Geschäfte der Gesellschaft, begleitet die Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress und bereitet die Jahresversammlung vor. Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen, wovon zwei via Videokonferenz stattfanden.

Der Jahreskongress der SGBF fand am 12. und 13. September 2022 an der Universität Lausanne statt. Der SGBF-Kongress war Teil des internationalen Kongresses «Semaine internationale de l'éducation et de la formation».

Im Berichtsjahr wurden Anstrengungen unternommen, die Zeitschrift der Gesellschaft neu zu positionieren und für die Herausgabe einen internationalen Verlag zu finden. Mit diesen Aufgaben wurde eine interne Arbeitsgruppe beauftragt. Ein erstes Treffen mit der US-amerikanischen Verlagsgesellschaft SAGE hat stattgefunden. Konkrete Verhandlungen werden für das kommende Jahr erwartet.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung umfasst über 580 Mitglieder. Aus jedem Deutschschweizer Bildungsdepartement arbeitet eine kantonale Verantwortliche oder ein kantonaler Verantwortlicher aktiv im Netzwerk mit. Die SKBF führt die Geschäftsstelle des Netzwerks. Ramona Schnorf plant und leitet – zusammen mit einer Begleitgruppe aus Expertinnen und Experten – die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerksitzungen, organisiert die jährliche Herbsttagung und veröffentlicht viermal jährlich den Netzwerk-Newsletter. Auf der Website des Netzwerks Begabungsförderung werden aktuelle Anlässe, Publikationen und Angebote aufgeführt.

Im Berichtsjahr fand aufgrund von personellen Engpässen nur eine Sitzung statt (8. April 2022). Im Fokus stand das Jahresthema «Begabungs- und Begabtenförderung im Zyklus 1». Nach Kurzinputs von Catherine Lieger (PH ZH) zum Projekt «Spielen Plus» und von Gabriela Gehr (Naturama) zum «Atelier Natura» diskutierten die kantonalen Verantwortlichen in Fokusgruppen Anknüpfungspunkte und Synergien in ihren Kantonen.

Auf der Tagung am 7. Mai 2022 haben sich rund 123 Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer über die Frage ausgetauscht, wie wir Schulen begabungsfördernder machen können. In verschiedenen Keynotes zeigten Christian Aeberli (ehemals BKS AG), Jörg Berger (VSLCH) und Nina-Catrin Strauss (PH ZH) neue Wege und Ideen für eine begabungsfördernde Schule der Zukunft auf. Am Nachmittag konnten in verschiedenen Workshops Best-Praxis-Beispiele von begabungsfördernden Schulen kennengelernt werden. Darüberhinaus zeigten unterschiedliche Projekte (z.B. «MakerSpace & Making» oder «MINTtutoren here 4 you») neue Wege für eine Schule der Zukunft auf. Die Tagung wurde von Rahel Tschopp (PH ZH) moderiert.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (Koa Bimo), siehe Punkt F

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenar- und Jahresversammlungen der EDK.

BFS – Expertengruppe Bildung und Wissenschaft

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik sowie mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

Pädagogische Kommission des LCH

Die SKBF ist seit vielen Jahren in der Pädagogischen Kommission des Dachverbands «Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)» vertreten; seit Ende 2019 nimmt Ramona Schnorf diese Funktion wahr. Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Klausurtagungen. Diskutiert wurden die Umsetzung der integrativen Schule, das Positionspapier zur Chancengerechtigkeit, der Vertiefungsbericht Sonderpädagogik oder die Umfrage zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen. Ein besonderer Fokus lag auf der Zusammenführung der LCH-Kommissionen «Pädagogische Kommission» und «Sonderpädagogische Kommission».

Netzwerk Research in Higher Education (REHES)

Die SKBF ist Mitglied im neugegründeten Netzwerk «Research in Higher Education». Das Netzwerk wurde durch Forschende der Universität Zürich und der ZHAW initiiert und bringt Forschende und Verantwortliche im Bereich Hochschulbildung zusammen. Die SKBF profitiert v.a. vom aktuellen Austausch der Forschenden und vom Einblick in aktuelle Forschungsprojekte aus der ganzen Schweiz. Die SKBF ist im REHES-Netzwerk mit Andrea Diem und Stefan Denzler vertreten. Im Berichtsjahr fand eine Tagung in Winterthur statt. Das REHES-Netzwerk plant die Herausgabe einer Discussion Paper-Serie. Stefan Denzler ist Mitglied des Editorial Board der neuen Serie.

Netzwerk Weiterbildungsforschung

Die SKBF ist Mitglied im Netzwerk Weiterbildungsforschung, das durch die PH Zürich und den Schweizerischen Verein für Weiterbildung (SVEB) organisiert wird. Das Netzwerk dient dem Austausch zwischen Forschenden im Bereich Weiterbildung und kantonalen WB-Verantwortlichen. Stefan Denzler vertritt die SKBF in diesem Netzwerk. Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen statt.

Wissenschaftliche Begleitgruppe SVEB-Branchen-Monitor

Die SKBF ist durch Stefan Denzler in der wissenschaftlichen Begleitgruppe des SVEB-Branchen-Monitors vertreten. Bei diesem Projekt geht es darum, die Entwicklung der Weiterbildungsbranche über die Zeit hinweg zu beobachten und zu analysieren. Dazu sollen Indikatoren und Kennzahlen konzipiert werden, die dann mittels jährlicher Befragungen bei Weiterbildungsanbietern erhoben werden sollen. Im Berichtsjahr haben mehrere Besprechungen stattgefunden.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

OECD – Erziehungsausschuss (EDPC)

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im «Education Policy Committee» (EDPC), dem bildungspolitischen Ausschuss der OECD. Der Ausschuss tagte zweimal bei ordentlichen Sitzungen in hybrider Form und einmal im Präsenzformat auf Ministeriebene. Das Ministertreffen war das erste solche Treffen seit 2010. Die Schweizer Delegation wurde durch die Präsidentin der EDK, Regierungsrätin Silvia Steiner, angeführt.

OECD – CERI

Seit 1999 vertritt der Direktor der SKBF im Auftrag des Bundes und der Kantone *ad personam* die Schweiz im Lenkungsausschuss des «Centre for Educational Research and Innovation» (CERI) der OECD. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären, hybriden Sitzungen. Er wurde zum zweiten Mal seit 2004 (–2007) zum Vizepräsidenten des Boards für die Periode 2023–2025 gewählt.

CIDREE – Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe

Die SKBF ist Gründungsmitglied (1990) dieser Nichtregierungsorganisation, welche die wichtigsten nationalen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Das CIDREE-Sekretariat wird seit 2012 von der SKBF geführt.

Das jährliche Treffen der CIDREE National Coordinators (CNC), organisiert von AHOVOKS, Belgien, fand nach drei Jahren wieder als Präsenzveranstaltung in Brüssel statt. Die SKBF wurde durch Chantal Oggenfuss vertreten. Der internationale Austausch zum Umgang mit der Pandemie in den Schulen und den flüchtenden Familien aus der Ukraine stand dabei im Zentrum. Zudem wurde diskutiert, wie die Zusammenarbeit innerhalb des CIDREE nach der Pandemie wieder intensiviert werden kann. Als Information über CIDREE und deren Aktivitäten ist ein Video-Portrait in Arbeit. Auch das jährliche Direktorinnen- und Direktorentreffen, organisiert von SLO, Niederlande, fand Anfang Juni nach drei Jahren wieder als Präsenzveranstaltung in Amersfoort statt. Die CEOs besprachen unter anderem mögliche Themen für das Jahrbuch 2023 und Inhalte für das Video-Portrait über CIDREE.

Die CIDREE-Jahreskonferenz und die Generalversammlung, organisiert von UDIR, Norwegen, fanden im November 2022 erstmals seit 2019 wieder als Präsenzveranstaltung in Oslo statt. An der Jahreskonferenz wurde nach zwei Keynotes das CIDREE Yearbook 2022 «Quality and Curricula in Early Childhood Education and Care» präsentiert. Auch die Schweiz hat sich mit einem Beitrag beteiligt, der von Expertinnen vom Marie Meierhofer Institut (MMI) verfasst wurde. Es ist das zweite Jahrbuch, das ausschliesslich digital erscheint. Es kann als PDF von der CIDREE-Webseite geladen werden: [CIDREE Yearbook 2022](#).

Auf der Generalversammlung wurde neben der Besorgung statutarischer Geschäfte die Schwedin Anna Westerholm neu in den CIDREE-Vorstand gewählt. Weitere Informationen sind unter www.cidree.org abrufbar.

D Analysen des Forschungsstands in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine [Forschungsstelle für Bildungsökonomie](#) an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte. Aufgrund des Umstands, dass das Erscheinungsdatum des nächsten Bildungsberichts – coronabedingt – um ein Jahr verschoben werden musste, wurde die Arbeit an solchen Forschungsprojekten mit dem Ziel intensiviert, möglichst viele Ergebnisse für den nächsten Bildungsbericht generieren zu können.

Monitoring Digitalisierung in der Bildung

Bis vor Kurzem fehlte eine nationale Datengrundlage, welche es erlaubt hätte, periodisch und standardisiert den Stand und die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung abzubilden. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Frühling 2020 haben die SKBF und das Meinungsforschungsinstitut gfs.bern das «Monitoring der Digitalisierung der Bildung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler» initiiert. Es wurde in den letzten drei Jahren einerseits durch die EDK und das SBFI im Rahmen des Schweizer Bildungsmonitorings finanziert und andererseits durch die Jacobs Foundation und die Mercator Stiftung finanziell unterstützt. Ziel dieses Monitorings ist es, zur Ausstattung mit digitalen Endgeräten sowie zu deren Nutzungsart und -intensität eine Langzeitbeobachtung durchzuführen, die Entwicklung der Digitalisierung in der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe II langfristig zu beschreiben und somit auch zur Schliessung einer wichtigen Datenlücke beizutragen. Die erste Erhebung wurde im Herbst 2020, die zweite Erhebung im Frühling 2021 und eine dritte im Frühling 2022 durchgeführt. Aufgrund der

pandemiebedingt ausserordentlichen Situation liess sich eine besondere Dynamik nicht ausschliessen, die eine erneute Erhebung im Jahr 2021 bereits nach einem halben Jahr notwendig machte. Die repräsentative Stichprobe umfasste jeweils rund 6000 Schülerinnen und Schüler. Die Rücklaufquote der drei Befragungen lag bei rund 65% und war damit für Befragungen dieser Art sehr hoch.

Die Ergebnisse der ersten beiden Erhebungen wurden im Jahr 2021 publiziert. Die Auswertung der dritten Welle und somit der Vergleich der drei Erhebungen erfolgte im Berichtsjahr. Das Monitoring der Digitalisierung der Bildung hat zudem eine wichtige Erkenntnis zum sog. «Mode-Effekt» hervorgebracht: Ein exklusiver Einsatz eines Online-Fragebogens hätte eine Verzerrung der Antworten zur Folge gehabt, die in fast allen Aspekten ein zu positives Bild der Digitalisierung der Bildung in der Schweiz gezeigt hätte. Personen, die den Papierfragebogen ausgefüllt haben, gaben praktisch für alle Bereiche der Verfügbarkeit und Nutzung digitaler Hilfsmittel niedrigere Werte an.

Strukturanalysen zur Fremdsprachenreform

Bis heute liegen keine Erkenntnisse vor, wie sich die Einführung der zweiten Fremdsprache in der Primarstufe auf den weiteren Bildungsverlauf der Schülerinnen und Schüler auswirkt. In diesem Zusammenhang führte Maurizio Strazzeri (Postdoktorand an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie, Universität Bern) in Zusammenarbeit mit der SKBF Analysen durch, um die Auswirkung dieser Curriculumreform und der damit verbundenen Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts zu untersuchen. Da die kantonale Einführung der zweiten Fremdsprache zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfand, ist die Beobachtung der Bildungsverläufe von Schülerinnen und Schülern vor und nach der Curriculumreform und somit die Untersuchung eines kausalen Effektes möglich. Die Analysen basieren auf den LABB-Daten des BFS und zeigen, dass der vermehrte Fremdsprachenunterricht während der obligatorischen Schulzeit für die gesamte Schülerpopulation nur geringe Auswirkungen auf den Übergang in die Sekundarstufe II hat. Allerdings gibt es erhebliche heterogene Effekte: Während die Reform keine Auswirkungen auf den Übertritt der Mädchen in Klassen mit Grundanforderungen oder auf den Übertritt aller Schülerinnen und Schülern in Klassen mit erweiterten Anforderungen hat, zeigt sich ein negativer Effekt beim Übergang der Knaben in Klassen mit Grundanforderungen. Sind diese Knaben fremdsprachig, ist der Effekt stärker ausgeprägt. Die Analysen wurden im Berichtsjahr als Discussion Paper publiziert. Die Publikation in einer Fachzeitschrift ist in Vorbereitung.

Der Einfluss des Ausbaus der Kitas auf die Stabilität des Bildungsverlaufs

In dieser Forschungsarbeit wird der massive Ausbau der frühkindlichen Betreuung in der Schweiz genutzt, um die Auswirkungen der externen Kinderbetreuung auf die Stabilität des Bildungsverlaufs in den ersten vier Jahren der obligatorischen Schule zu messen. Die Verwendung eines Instrumentalvariablenansatzes ermöglicht erstmals kausale Aussagen für die Schweiz. Es zeigt sich, dass der Schulbesuch in Gemeinden, die Subventionen für den Ausbau der vorschulischen Betreuung erhalten haben, die Wahrscheinlichkeit für die Wiederholung einer Schulklasse

halbiert. Der Behandlungseffekt erwies sich für Kinder mit Migrationshintergrund als etwa viermal so hoch. Die Publikation lag im Berichtsjahr zur Begutachtung bei einem wissenschaftlichen Journal.

Kantonswechsel und Schulleistungen

Auf der Basis der Daten zu den Bildungsverläufen, kombiniert mit den Leistungsdaten aus den Überprüfungen der Grundkompetenzen (ÜGK), arbeitete die SKBF in Zusammenarbeit mit Domenico Angelone (Aufgabendatenbank der EDK) an ersten Analysen, welchen Effekt ein Schulwechsel über die Kantonsgrenzen hinweg auf die schulischen Leistungen hat. Basierend auf der Annahme, dass es bei einem Wechsel des Kantons eher exogene Gründe sind (wie beispielsweise der Arbeitsplatzwechsel eines Elternteils), die zu einem Schulwechsel führen, sollten die Berechnungen die Schätzung von kausalen Effekten eines Schulkantonwechsels auf die Schulleistung erlauben. Die für die Schweiz erstmals ermittelten Ergebnisse zeigen, dass für alle Schülerinnen und Schüler insgesamt kein negativer Effekt des Schulwechsels auf die Schulleistung festgestellt werden kann. Allerdings weisen die Auswertungen auch auf eine starke unterschiedliche Wirkung nach Geschlecht hin. Für Knaben ist der Wechsel durchaus mit Leistungseinbussen verbunden, allerdings sind auch diese kurzfristiger Natur, d. h. zwei Jahre nach dem Kantonwechsel erbringen die Betroffenen wieder Schulleistungen, die genauso gut sind wie die Leistungen, die sie ohne Kantonwechsel im Ursprungskanton gezeigt hätten. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in den Bildungsbericht 2023 eingeflossen.

Studienabbrüche und -erfolge an den Fachhochschulen

Die SKBF analysiert in Zusammenarbeit mit Dr. Daniel Goller von der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern, inwieweit der Studienerfolg von Fachhochschulstudierenden davon abhängt, wie viele Mitstudierende vorgängig ein Studium an einer universitären Hochschule abgebrochen haben. Hierbei wird unterschieden, ob das frühere Studienfach an der universitären Hochschule mit demjenigen an der Fachhochschule verwandt ist oder nicht. Die Datenbasis für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik. Die Auswertungen liefern wichtige Hinweise zu der Position der Hochschultypen in der Hochschullandschaft, ihren wechselseitigen Beziehungen sowie möglichen unbeabsichtigten Auswirkungen. Die Befunde wurden im Berichtsjahr in einem [Discussion Paper](#) veröffentlicht und sind ebenfalls in den Bildungsbericht 2023 eingeflossen.

Vorhersage von Studienabbrüchen an Universitäten

Zur Verringerung der Zahl der Studienabbrüche wäre es hilfreich, die gefährdeten Studierenden frühzeitig identifizieren zu können, um ihnen die nötige Unterstützung anbieten zu können. Die SKBF hat sich daher mit der Frage beschäftigt, ob sich Studienabbrüche anhand der Administrativdaten der universitären Hochschulen und der Methoden des maschinellen Lernens vorhersagen lassen. Die Untersuchung erfolgt in Zusammenarbeit mit Forschenden der Bergischen

Universität Wuppertal. Als Datengrundlage dienen die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik sowie Informationen zu den Studiennoten und ECTS-Punkten der Studierenden der Universität Bern, die das Vizerektorat Lehre der Universität Bern zur Verfügung stellte. Die Erkenntnisse der Studie werden 2023 als Diskussionspapier veröffentlicht und sind ebenfalls in den Bildungsbericht 2023 eingeflossen.

Einfluss der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden auf die Studienverläufe

Im Rahmen dieses Projekts wird der Einfluss der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden auf den Studienverlauf untersucht. Dabei interessiert insbesondere die Frage, welche Merkmale positiv oder negativ mit dem Studienerfolg in Zusammenhang stehen. Die Datengrundlage für die Analysen bilden Daten der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE), welche mit LABB-Daten verknüpft wurden. Zentrale Ergebnisse werden im Bildungsbericht 2023 präsentiert.

Elastizität der Bildungskosten

Ändern sich die öffentlichen Bildungsausgaben, wenn die Anzahl der Lernenden zu- oder abnimmt? Anhand von kantonalen Paneldaten für den Zeitraum 1990 bis 2018 wurde die Elastizität der Bildungskosten untersucht. Der Fokus lag hierbei auf der obligatorischen Stufe und den Berufsfachschulen. Des Weiteren wurde die potenzielle Heterogenität bei dieser Elastizität untersucht: Verändern sich beispielsweise die Ausgaben in ländlichen Kantonen weniger stark als in urbanen Zentren, da es für Letztere einfacher ist, die Klassengrößen zu optimieren? Die Analysen wurden im Berichtsjahr in einem [Discussion Paper](#) veröffentlicht.

Wirkungen von Weiterbildung

In diesem Projekt geht es darum, anhand von schweizerischen Daten Wirkungen von Weiterbildung zu untersuchen. Dazu wurden die Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung mit Einkommensdaten aus den AHV-Daten sowie mit Daten aus der Arbeitslosenstatistik des Seco verknüpft. Die SKBF führt dieses Projekt in Kooperation mit Prof. Jens Ruhose, Universität Kiel durch. Im Berichtsjahr wurden die ersten Ergebnisse in einem [Discussion Paper](#) veröffentlicht und sind in den Bildungsbericht 2023 eingeflossen.

Bildungseinstellungen der Schweizer Bevölkerung

Auf Basis von Daten aus der Befragung «Bildungseinstellungen in der Schweiz» untersucht die SKBF, welche Faktoren die Präferenzen der Bevölkerung für einen bestimmten Bildungsweg, eher Berufsbildung oder eher eine akademische Bildung über das Gymnasium, in der Schweiz beeinflussen, ob die Schweizer Bevölkerung Kenntnis davon hat, was die durchschnittlichen Löhne für die verschiedenen Bildungstypen sind und welche Faktoren die Lohnerwartungen determinieren. Zum ersten Thema wurde im Berichtsjahr ein Artikel in der renommierten Zeitschrift [Economics of Education Review](#) veröffentlicht und zum zweiten Thema ein erstes [Discussion Paper](#). Weitere

Themen umfassen z.B. Präferenzen zum Kindergarteneintrittsalter und zur freien Schulwahl. Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Studien zu den Daten der Befragung werden in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und sind in den Bildungsbericht 2023 eingeflossen.

E Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

Bildungsbericht 2023

Nach dem Vierjahreszyklus, der seit der Veröffentlichung des Pilotberichtes im Jahr 2006 eingehalten wurde, hätte der nächste Bildungsbericht der Schweiz 2022 erscheinen sollen. Auf Antrag der SKBF beschloss der Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (KoA Bimo) und die Plenarversammlung der EDK allerdings, den nächsten Bildungsbericht auf das Jahr 2023 zu verschieben. Der Hauptgrund hierfür sind die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf praktisch alle Aspekte des Bildungswesens und der Umstand, dass die meisten statistischen Kennzahlen, die diese Auswirkungen hätten illustrieren können, erst zwischen Ende 2021 und Mitte 2022 verfügbar waren. Dies hätte dazu geführt, dass ein Bildungsbericht im Jahr 2022 nicht sämtliche Auswirkungen der COVID-19-Krise auf das Schweizer Bildungswesen hätte abdecken können. Der Bericht wurde am 7.3.2023 der Öffentlichkeit vorgestellt und ist ab sofort auch kostenlos als PDF zugänglich.

Bildungsbericht 2018

Der im Juni 2018 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und zusammen mit einer englischen Version auch als eBook veröffentlicht. 1200 gedruckte Exemplare wurden an die Auftraggeberinnen abgegeben und zusätzlich wurden 273 Bücher sowie 326 eBooks kostenlos abgegeben. Dagegen wurden 1633 Bücher und 447 eBooks verkauft. Insgesamt wurden also bis zum Ende des Berichtsjahrs 3106 Bücher und 773 eBooks ausgeliefert. Hinzu kam, dass im Berichtsjahr selbst die pdf-Datei des Bildungsberichts 11101 mal von der Webseite der SKBF heruntergeladen wurde.

Bildungsbericht 2014

Der am 11. Februar 2014 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und als eBook in englischer Sprache veröffentlicht. Noch im Berichtsjahr wurde der Bildungsbericht 2014 3531 mal als pdf-Dokument von der Webseite der SKBF heruntergeladen, wodurch sich die Zahl der Downloads der pdf-Versionen seit der erstmaligen Veröffentlichung des Berichts auf rund 50000 erhöhte.

F Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit

Der Direktor der SKBF ist ex officio Mitglied des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring, in welchem der Bund (SBFI) und die Kantone alle Fragen im Bereich des Bildungsmonitorings und auch der Vertretungen der Schweiz in internationalen staatlichen Gremien (wie bspw. OECD, PISA, Euridyce etc.) besprechen. Im Auftrag dieses Ausschusses koordiniert und organisiert die SKBF insbesondere auch die Vergabe des Schweizer Preises für Bildungsforschung (früher CORECHED-Preis). Der Vorschlag für den oder die Gewinner/-innen des Preises obliegt einer externen Jury, welche sich derzeit aus den Professorinnen Cordula Artelt (Universität Bamberg), Katharina Spiess (Freie Universität Berlin) und den Professoren Marc Demeuse (Université de Mons), Dominique Joye (Université de Lausanne) und Olaf Köller (IPN Kiel) zusammensetzt.

Im Berichtsjahr wurden die Eingaben für den Preis 2023 begutachtet. Die Jury traf sich im Dezember zu einer Online-Sitzung und wählte aus 13 eingereichten Publikationen ein Siegerprojekt aus, das im Herbst 2023 – vorausgesetzt, der Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring vollzieht die formelle Wahl – mit dem Schweizer Preis für Bildungsforschung ausgezeichnet werden soll.

G Personelles

Im Berichtsjahr gab es einen personellen Wechsel. Frau Andrea Jossen, seit 1997 bei der SKBF tätig, ging im April 2022 in Pension. Für ihre sowohl langjährige als auch wertvolle Arbeit für die SKBF sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt. An die Stelle von Frau Jossen trat am 1.3.2022 Frau Simona Martire.

Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr 12 Mitarbeitende mit durchschnittlich rund 890 Stellenpunkten. Ausserdem unterstützen Frau Zoé Brosy (Studentin der Erziehungswissenschaften, Universität Fribourg) und Frau Robin Corina Caratsch (Bachelor of Arts in Philosophie) seit Oktober 2020 den Bereich «Information Bildungsforschung». Zudem beschäftigte die SKBF als Hochschulpraktikantin Frau Nadine Elsener zur Unterstützung der Arbeiten für den Bildungsbericht 2023.

Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf die Arbeiten von anderen Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF über ein Dutzend Artikel in Büchern und Praktikerzeitschriften, aber auch drei wissenschaftliche Originalaufsätze in Peer-Reviewed-Journals.

Seit 2010 veröffentlicht die SKBF mit «SKBF Staff Paper» eine eigene Publikationsreihe, die die rasche Dissemination, teilweise auch auf Deutsch und Französisch, der Forschungsergebnisse von SKBF-Mitarbeitenden ermöglicht. Im Berichtsjahr erschienen drei neue Staff Papers. Zwischen 2010 und Ende 2021 wurden 24 Staff Papers publiziert. Die pdf-Versionen dieser Papers verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich je zwischen 200 und über 1000 Downloads. 2022 wurden für die Staff Papers 21166 Downloads verzeichnet (nach 18977 im Vorjahr).

Stefan Wolter

«The Double Dividend of Training» – Labor Market Effects of Work-Related Continuous Education in Switzerland (IZA Discussion Paper Nr. 15619) (mit Stefan Denzler und Jens Ruhose)

«Against all odds» Does awareness of the risk of failure matter for educational choices? *Economics of Education Review*, 87, 102225 (mit Maria A. Cattaneo)

Die ausgebliebene Lehrstellenkrise und was man daraus lernt, *Die Volkswirtschaft*, 15.11.2022

Die Mär von der Akademisierung, *Neue Zürcher Zeitung*, 24.8.2022, S. 18

Local norms describing the role of the state and the private provision of training, *European Journal of Political Economy*, 75, 102226 (mit Andreas Kuhn und Jürg Schweri)

Much ado about nothing? School Curriculum Reforms and Students' Educational Trajectories (IZA Discussion Paper Nr. 15505) (mit Maurizio Strazzeri und Chantal Oggenfuss)

Private Tutoring and Academic Achievement in a Selective Education System (IZA Discussion Paper Nr. 15652) (mit Maria Zumbühl und Stefanie Hof)

Rejecting education as the basis of the social prestige of occupations: the role of polarized political ideologies and parties in Switzerland, *Acta Politica*, 58, 1–35 (mit Aurélien Abrassart)

Sitting Next to a Dropout: Academic Success of Students with More Educated Peers
(IZA Discussion Paper Nr. 15378) (mit Daniel Goller und Andrea Diem)

The Strength of Gender Norms and Gender-Stereotypical Occupational Aspirations Among Adolescents, *Kyklos*, 76(1), 101–124 (mit Andreas Kuhn)

Things versus People: Gender Differences in Vocational Interests and in Occupational Preferences, *Journal of Economic Behavior and Organization*, 203, 210–234 (mit Andreas Kuhn)

Willingness to compete, gender and career choices along the whole ability distribution, *Experimental Economics*, 25, 1299–1326 (mit Thomas Buser und Noemi Peter)

Maria A. Cattaneo

«Against all odds» Does awareness of the risk of failure matter for educational choices?
Economics of Education Review, 87, 102225 (mit Stefan C. Wolter)

What wages do people expect for vocational and academic education backgrounds in Switzerland? (Swiss Leading House Working Paper Nr. 197)

Stefan Denzler

«The Double Dividend of Training» – Labor Market Effects of Work-Related Continuous Education in Switzerland (IZA Discussion Paper Nr. 15619) (mit Stefan C. Wolter und Jens Ruhose)

Anreize zur Bildungsteilnahme schaffen. Förderung von Grundkompetenzen mittels Bildungsgutscheinen im Kanton Luzern. *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 1, 32–35 (mit Patricia Buser)

Andrea Diem

Sitting Next to a Dropout: Academic Success of Students with More Educated Peers,
(IZA Discussion Paper Nr. 15378) (mit Daniel Goller und Stefan C. Wolter)

Samuel Lüthi

The response of public education spending to changes in student cohort sizes
(Leading House Working Paper Nr. 198) (mit Maria Zumbühl)

Chantal Oggenfuss

Much ado about nothing? School Curriculum Reforms and Students' Educational Trajectories
(IZA Discussion Paper Nr. 15505) (mit Maurizio Strazzeri und Stefan C. Wolter)

Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen referierten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF im Berichtsjahr auf über einem Dutzend Veranstaltungen, coronabedingt immer noch einige davon im virtuellen Raum.

Stefan Wolter

- 2.2. Tradition alone will probably not get us further. Reflections of an economist on the future of apprenticeships. Keynote an der 7. Internationalen Konferenz zur Berufsbildungsforschung, EHB, Zollikofen

- 15.3. La polarisation liée au genre dans le choix de carrière et d'étude. Keynote anlässlich der dritten Ausgabe der «Journées de la gouvernance», HEP Valais, online

- 13.5. Schule und Digitalisierung. Podiumsdiskussion, Stiftung Smartfeld, St. Gallen

- 17.5. High-level policy dialogue with VET stakeholders in Indonesia. Referat organisiert durch das DC-dVET, online

- 9.6. Der Einfluss der COVID-19-Krise auf das Schweizer Bildungswesen. Referat auf der Konferenz der Departementssekretäre der EDK, Bern

- 10.6. Studienabbrüche an Schweizer Universitäten. Referat auf der Séance de Réflexion von Swissuniversities, Universität Basel

-
- 23.6. Der Einfluss der COVID-19-Krise auf das Schweizer Bildungswesen.
Referat auf der Plenarversammlung der EDK, Bern
-
- 30.6. Is it always an advantage to be competitive? Gender, degrees of competitiveness and dropouts from apprenticeships. Referat auf der XXX Conference of the Economics of Education Association, European Business School, Porto
-
- 29.9. Digitalisierung in der Bildung – Die Sicht der Bildungsberichterstattung.
Keynote auf der BELearn-Tagung der EDK und des SBFI, Universität Bern
-
- 25.10. Cost and Benefit of Apprenticeship Training from the Perspective of Firms.
Referat auf dem CEMETS Meeting, ETHZ, online
-
- 30.10. Nachgelagerte Studiengebühren und Studieninformationen für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Referat vor dem Schweizerischen Wissenschaftsrat, Bern
-

Der Direktor der SKBF hielt im Berichtsjahr eine Vorlesung zum Thema Bildungsökonomie für Bachelorstudierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel.

Stefan Denzler

- 5.11. Lehrpersonenmangel. Referat an der Tagung Schulführung an der PH Zürich, Zürich
-
- 16.11. Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz. Referat anlässlich des Besuchs der Kultusministerkonferenz (KMK) an der Pädagogischen Hochschule Zürich
-

Chantal Oggenfuss

Chantal Oggenfuss ist neben ihrer Tätigkeit bei der SKBF auch Dozentin für «Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen» an der Pädagogischen Hochschule Luzern und zudem Prüfungsexpertin Pädagogik an der FMS Aarau.

